

Ein kleines Feuerwerk

Ein Konzert des Akademischen Kammerorchesters Karlsruhe

Die Paul-Gerhardt-Kirche in Beiertheim war erfreulich gut besucht, als dort jetzt in der Reihe „Musikalisches Stephanienbad“ das Akademische Kammerorchester Karlsruhe auftrat. Das Ensemble wurde vor knapp vier Jahren als reines Streichorchester gegründet. Es besteht aus orchestererfahrenen Laien und einzelnen Berufsmusikern; gemeinsam widmen sie sich vornehmlich weniger bekannten Werken.

So stand denn zu Beginn des Abends die 1935 komponierte Suite G-Dur für Streichquartett op. 77 des Dirigenten und Pianisten Hermann Zilcher auf dem Programm. Im Stil ist diese Musik neoromantisch, von der Satzfolge hingegen orientiert sie sich an barocken Vorlagen – beidem wurde dank reichhaltiger dynamischer Vielfalt auf das Schönste Rechnung getragen. Die sieben Sätze wurden mit disziplinierter Präzision und zugleich überaus ausdrucksvoll musiziert; man spürte Leidenschaft ebenso wie Besinnlichkeit. Als besonders beeindruckend erwies sich die Schlussfuge, in der die einzelnen Stimmen deutlich und vital einander nachsprangen, was sich dank der intensiven und lebendigen Zeichnung des Dirigenten Michael Klubertanz

eindrucksvoll vermittelte. Auch das Konzert für Marimba und Streicher, 1999 von dem Schlagzeuger Eckhard Kopetzki geschrieben, dürfte wenigen bekannt sein. Dargeboten wurde das Werk von dem mehrfach ausgezeichneten Schlagzeuger Frank Thomé, der sich in den fünf, deutlich der Neuen Musik zugewandten Sätzen als Meister, ja Hexenmeister unterschiedlicher Spieltechniken erwies. Mit diversen Schlegeln erreichte er klanglich und dynamisch feine Differenzierungen. Als Gegenstimmen fungierten Violine, Bratsche und Cello, wobei der Dirigent für exaktes Zusammenspiel sorgte. Für die Begeisterung, die Frank Thomé auslöste, bedankte sich der Percussionist mit einer teilweise improvisierten Zugabe.

Mit der Serenade für Streicher E-Dur op. 22 von Antonín Dvořák ging das Programm zu Ende. Mit Liebe, Freude und Genauigkeit ausgearbeitet erwies sie sich als wahrer Ohrenschmaus. Besinnlich das Moderato, von elastischer Beschwingtheit der Walzer, das Scherzo leicht und spritzig. Nachdem das in Ruhe und mit schönen Steigerungen gestaltete Larghetto verklungen war, machte sich das Finale wie ein kleines Feuerwerk aus. Der Beifall hielt lange an.

Christiane Voigt

Quelle: Badische Neueste Nachrichten, Ausgabe Karlsruhe, Dienstag 23.06.2009, S. 16